



Bericht

der Landesregierung

Bericht über die Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices im Ostseeraum:
Bisherige Tätigkeit (2010-2012) und Weiterführung (bis 2015)

**Federführend ist das Ministerium für Justiz, Kultur und Europa des Landes
Schleswig-Holstein**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Vorbemerkung	3
Gründe für die Errichtung	3
Aufgaben und Ziele der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices im Ostseeraum	4
Veränderungen in den Schleswig-Holstein-Büros im Berichtszeitraum	5
Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad	5
Schleswig-Holstein-Büros in den baltischen Staaten	6
Bewertung der bisherigen Tätigkeiten und Nutzen für Schleswig-Holstein und Zukunft der Repräsentanzen	6
Bisherige jährliche Kosten für den Betrieb der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse- Offices	8
Künftiger Finanzbedarf	8
Anlage	9
Kurzberichte über die bisherige Tätigkeit der einzelnen Büros (2010-2012)	9
Schleswig-Holstein Büros in den baltischen Ländern	9
Hanse-Office Danzig	11
Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad	13
Hanse-Office St. Petersburg	15

Vorbemerkung

Die ursprünglich festgelegte 3-jährige Bestandsgarantie der Schleswig-Holstein-Büros wurde vom Kabinett 1997, 2000, 2003, 2006 und 2009 für jeweils weitere drei Jahre verlängert. Dem Landtag wurde dementsprechend in regelmäßigen Abständen über die Schleswig-Holstein-Büros im Ostseeraum berichtet. Der Bericht ist Grundlage für die Fortführung der Büros in den darauf folgenden drei Jahren. Der letzte Bericht erfolgte für den Zeitraum 2007-2009.¹

Gründe für die Errichtung

Der Grundgedanke, angestrebte Partnerschaften oder bestehende regionale Beziehungen mit anderen Ostseeregionen durch eigene Repräsentanzen zu verstärken und zu unterstützen, entstand Ende der achtziger Jahre und hat dazu geführt, dass Schleswig-Holstein ein Netzwerk aufbauen konnte, das erheblich zum Erfolg der Ostseekooperation beigetragen hat.

Das Land Schleswig-Holstein nahm Ende der achtziger Jahre Kontakt zu Estland auf und konnte dabei die Erfahrungen der 1986 beurkundeten langjährigen Städtepartnerschaft der Landeshauptstadt Kiel mit der estnischen Hauptstadt Tallinn nutzen.

Als polnische Partnerstadt der Stadt Kiel unterzeichnete 1985 die Stadt Gdynia (Gdingen), die mit den Städten Danzig und Sopot die Dreistadt Gdansk bildet, eine Rahmenvereinbarung. Schleswig-Holstein nahm nahezu zeitgleich Verhandlungen für eine Partnerschaft mit der Wojewodschaft Danzig auf, die 1992 in den ersten Partnerschaftsvertrag Schleswig-Holsteins im Ostseeraum mündete. Die Industrie- und Handelskammer zu Kiel half mit Bundesmitteln seit Anfang der neunziger Jahre beim Aufbau einer Handelskammer in Danzig.

1999 unterzeichnete die Landesregierung gemeinsam mit der Gebietsverwaltung des Kaliningrader Gebiets das Memorandum über die Zusammenarbeit zwischen dem Kaliningrader Gebiet und dem Land Schleswig-Holstein.

Die Landesregierung hat die Zusammenarbeit mit der Region Nordwest-Russland zu einem regionalen Schwerpunkt der schleswig-holsteinischen Ostseepolitik erklärt. In diesem Zusammenhang ist auch die Beteiligung Schleswig-Holsteins an dem von Hamburg getragenen Hanse-Office St. Petersburg zu sehen.

Durch den Grundsatzbeschluss des Kabinetts vom 20.09.1994 über die Errichtung der Schleswig-Holstein-Büros wurden Büros in Tallinn, Danzig und Malmö eingerichtet sowie die Mitnutzung des Hansebüros Kaliningrad des „Vereins zur Förderung der

¹ LT-Drs. 17/71; Kenntnisnahme in der. 5. Sitzung durch den Schleswig-Holsteinischen Landtag am 16.12.2009 beschlossen.

Jugendbildung und Wirtschaftsförderung Norddeutschland-Kaliningrad e.V.“ begonnen. 2000 folgte die Errichtung des Schleswig-Holstein-Büros Vilnius und 2001 des Schleswig-Holstein-Büros Riga. 2005 erfolgte die Eröffnung des Hanse-Offices St. Petersburg als Gemeinsame Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg und des Landes Schleswig-Holstein, wobei Hamburg als Träger Schleswig-Holstein die Mitnutzung eingeräumt hat. 2008 wurde das Schleswig-Holstein-Büro Malmö auf Grund der stärkeren Nutzung anderer Kooperationsstrukturen geschlossen.

Mit der für die Abwicklung des Projekts gegründeten „IHK-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement Kiel mbH“ übernahm die IHK Kiel die Trägerschaft für die Schleswig-Holstein-Büros Malmö, Danzig und Tallinn; später folgten Vilnius (2000) und Riga (2001).

Aufgaben und Ziele der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices im Ostseeraum

Die Aufgaben der Repräsentanzen bestehen darin, „vor Ort Flagge zu zeigen“ und die Interessen Schleswig-Holsteins in der Region zu vertreten, Kooperationsprojekte zwischen Schleswig-Holstein und der jeweiligen Region zu unterstützen (insbesondere auch im Hinblick auf Vorhaben, bei denen EU-Mittel eingesetzt werden) sowie Mittler und Anlaufstelle zu sein für die Wirtschaft, für Organisationen, Institutionen und Initiativen im Rahmen der Ostseekooperation. Dabei sollen die Repräsentanzen Kontakte innerhalb der Partnerregion mit Multiplikatoren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur pflegen.

Ein einheitlicher Aufgabenkatalog für alle Repräsentanzen (mit Ausnahme des Hanse-Office St. Petersburg) legt die wahrzunehmenden Tätigkeiten fest und definiert die Anforderungen:

- Unterstützung der regionalen Partnerschaften bei der Verwirklichung von vereinbarten Jahresarbeitsprogrammen,
- Unterstützung der Entwicklung von Kooperationsprojekten,
- Beiträge zu ostseeweit bedeutsamen Prozessen und Strategien, insbesondere Auswerten politischer Entwicklungen in der Region bzw. in dem Land und Rückübersetzung nach Schleswig-Holstein,
- Herstellen enger Verknüpfungen mit der Wirtschaft vor Ort durch die jeweilige Bürokonstruktion,
- Vorbereiten von politischen Besuchen und Delegationsreisen und Begleitung der Gäste sowie

- Entwicklung eigener Vorschläge für neue gemeinsame Projekte und Durchführung von Projektbegleitungen.

Dieser einheitliche Aufgabenkatalog wird ggf. regelmäßig durch gesonderte Arbeitsvereinbarungen um individuelle Aufgabenfelder für jedes Büro ergänzt, um den jeweiligen wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen am Standort gerecht zu werden.

Veränderungen in den Schleswig-Holstein-Büros im Berichtszeitraum

Im Berichtszeitraum hat es beim Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad (Russland) und bei den Schleswig-Holstein-Büros in den baltischen Staaten Veränderungen gegeben.

Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad

Der Förderverein für Jugendbildung und Wirtschaftsbeziehungen Norddeutschland-Kaliningrad e. V. hat sich Ende 2011 aus der Finanzierung des Hansebüros Kaliningrad zurückgezogen, da er nicht mehr über genügend Einnahmen verfügt. Das Hansebüro Kaliningrad wird seit 2012 zu 90 % vom Land Schleswig-Holstein und zu 10 % von der IHK Schleswig-Holstein finanziert. Die IHK-Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und Projektmanagement Kiel mbH hat außerdem seit 2012 die Abwicklung des Projektes Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad übernommen; dazu wurde zwischen der Trägerorganisation des Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüros, der IHK-Gesellschaft und der Landesregierung eine trilaterale Vereinbarung geschlossen, die die Rechte und Pflichten der Parteien regelt.

Träger des Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüros ist eine nichtkommerzielle Organisation nach russischem Recht, die 2008 eigens zu diesem Zweck gegründet wurde. Gründungsmitglieder sind

- der Förderverein für Jugendbildung und Wirtschaftsbeziehungen Norddeutschland-Kaliningrad e. V.,
- Frau Prof. Gudrun Schmidt-Kärner (ehemalige 1. Vorsitzende des Fördervereins und Vorstand der neuen Gesellschaft),
- Frau Tatjana Pavlova (Leiterin des Hansebüros/Schleswig-Holstein Informationsbüros und Geschäftsführerin der neuen Gesellschaft) und
- Frau Inna Finogenowa (Charitonowa) (ehemalige Praktikantin des Fördervereins und Vorstand der neuen Gesellschaft)

Die Einnahmen, die durch Dienstleistungen des Büros erzielt werden, dienen der Deckung der Kosten für das Büro und werden mit der Zuwendung des Landes verrechnet.

Schleswig-Holstein-Büros in den baltischen Staaten

Die Auslastung der Büros in den baltischen Staaten ist im Berichtszeitraum deutlich gesunken, da die Anfragen von Unternehmen von Jahr zu Jahr zurückgegangen sind. Die Ursache hierfür ist jedoch nicht bei den Büros zu finden, die selbst kaum Einfluss auf das Auftragsvolumen nehmen können, und sich in den letzten Jahren sehr um die wirtschaftlichen Beziehungen bemüht haben. Der Grund ist vielmehr der, dass die baltischen Staaten längst über das „Entwicklungsstadium“ hinaus sind, in dem viele Unternehmen mit Hilfe der Büros versucht haben, dort Fuß zu fassen. Die Geschäftsbeziehungen sind seit der politischen und wirtschaftlichen Liberalisierung und dem Beitritt der baltischen Staaten zur EU einfacher geworden. So gehören die baltischen Staaten bei der WTSH (Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH) auch nicht (mehr) zu den Schwerpunktländern in der Außenwirtschaftsberatung. Die anfänglich gerne in Anspruch genommene Hilfe der Büros bei der Anbahnung von Geschäften wird immer weniger benötigt. Zudem ist mit der Deutsch-Baltischen Handelskammer, bei der die Büros organisatorisch und personell angesiedelt sind, die AHK in allen drei baltischen Staaten vertreten und bietet alle für Unternehmen wichtigen Leistungen an.

Als Konsequenz dieser Entwicklung wurden daher zum 1. Januar 2012 in den baltischen Staaten die Stellen halbiert, so dass in jedem Schleswig-Holstein-Büro noch eine Viertelstelle besteht.

Bewertung der bisherigen Tätigkeiten und Nutzen für Schleswig-Holstein und Zukunft der Repräsentanzen

Die schleswig-holsteinischen Repräsentanzen im Ostseeraum tragen seit ihrer Gründung dazu bei, dass Schleswig-Holstein seine Ostseepolitik und entsprechende Initiativen vermitteln und mit Hilfe lokaler Partner voranbringen kann. Die gute Vernetzung der Büros mit den in der Ostseekooperation tätigen Organisationen, den Handelskammern und den deutschen Vertretungen im Ausland ist dabei sehr nützlich.

Die Repräsentanzen leisten wertvolle Arbeit zur Unterstützung der regionalen Partnerschaften oder wirtschaftlichen Aktivitäten. Sie sind behilflich bei der Anbahnung neuer Projekte und der Vermittlung von Projektpartnern. Die Vernetzung vor Ort ermöglicht es den Repräsentanzen, sowohl kurzfristige Einschätzungen zu aktuellen Fragen abzugeben als auch umfangreiche Recherchen anzustellen. Sie arbeiten sowohl mit der IHK Schleswig-Holstein als auch mit der WTSH regelmäßig zusammen und haben sich ein gutes Netzwerk in Schleswig-Holstein erarbeitet.

Neben den mit jedem Büro vereinbarten Tätigkeiten arbeiten diese weitestgehend selbständig: Viele Aktivitäten wiederholen sich im Laufe der Jahre, oder die Kontakte zu bestimmten Akteuren bestehen schon so lange, dass eine permanente Rücksprache mit dem Ministerium für Justiz, Kultur und Europa nicht nötig ist. Die Büros haben stets im Interesse des Landes gearbeitet und gewährleistet, dass die Landesregierung ihre Interessen auch an den Standorten der Repräsentanzen vertreten kann. Die Ressorts loben die umsichtige und kompetente sowie zügige Bearbeitung von Anfragen durch die Büros und bezeichnen die Arbeit der Büros für die Vermittlung von Kontakten vor Ort als außerordentlich hilfreich. Insbesondere die Arbeit des Hansebüros Kaliningrad wird bei der Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen und Initiativen sehr positiv herausgehoben. Das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro hat in den Jahren 2011 und 2012 erfolgreich Fördermittel der Gebietsregierung Kaliningrad für die Durchführung einzelner Projekte mit schleswig-holsteinischer und Kaliningrader Beteiligung eingeworben.

Die Kooperation mit Hamburg bei den Hanse-Offices in St. Petersburg und Danzig hat sich bewährt und soll fortgesetzt werden.

Die Repräsentanzen sollen auch weiterhin in die Umsetzung der politischen Ziele des Landes, insbesondere der EU-Ostseestrategie, in die Aktivitäten der Ressorts und in die Einwerbung von EU-Fördermitteln eingebunden werden.

Die kulturellen Aktivitäten im Ostseeraum werden in Zukunft zunehmen (insbesondere durch die erwartete Umsetzung der Kulturpriorität in der EU-Ostseestrategie sowie durch INTERREG-Projekte wie beispielsweise ONE BSR (One Baltic Sea Region), das unter Mitwirkung von Ars Baltica die Entwicklung der regionalen Identität im Ostseeraum fördert). Im Rahmen der Kulturinitiative Ars Baltica wird für 2013 mit verstärkten Aktivitäten gerechnet, an denen die Büros mit ihren Netzwerken beteiligt werden sollen.

Die Rolle der **Schleswig-Holstein Büros in den baltischen Staaten** kann mangels förmlicher Partnerschaften für die Zukunft höchstens darin bestehen, die Zusammenarbeit mit den baltischen Staaten außerhalb von Regionalpartnerschaften zu befördern. Für die Vermittlung von Partnern im Rahmen von EU-Projekten werden die Schleswig-Holstein Büros bis 2015 weiter gebraucht, es sei denn, die Programmsekretariate im EU-Ostseeprogramm erhalten den Auftrag, Projektpartner zu vermitteln. Hierüber hat die EU-Kommission aber noch nicht entschieden. Daher lässt sich derzeit nicht abschätzen, ob und wie intensiv die Schleswig-Holstein Büros in diesem Bereich zukünftig in Anspruch genommen werden. Ab 2013 werden die Schleswig-Holstein Büros jedoch für die Vorbereitung des Länderschwerpunktes Baltische Staaten im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals eingeplant.

Das **Hanse-Office Danzig** ist mangels Alternativen für die Parlamentspartnerschaft des Schleswig-Holsteinischen Landtages und dem Sejmik Pommerns sowie für einige andere Aktivitäten, die die Regionalpartnerschaft mit Leben füllen, unverzichtbar. Für die Vermittlung von Projektpartnern im Rahmen von EU-Projekten gilt das Gleiche wie bei den Schleswig-Holstein Büros (s. o.).

Das **Hansebüro Kaliningrad** wird auch in Zukunft intensiv in die bestehende Regionalpartnerschaft eingebunden. Für die Partnerschaftsarbeit ist das Hansebüro unverzichtbar. Für die Vermittlung von Partnern im Rahmen von EU-Projekten ist das Hansebüro derzeit nicht relevant. Falls Nordwest-Russland ab 2014 im neuen EU-Ostseeprogramm förderfähig wird, kommt dem Hansebüro Kaliningrad auch hier eine wichtige Rolle zu.

Das **Hanse-Office St. Petersburg** ist bisher hilfreich gewesen bei der Anbahnung von Kontakten und der Vorbereitung und Durchführung von Delegationsbesuchen. Eine formalisierte oder belastbare Partnerschaft besteht jedoch zwischen Schleswig-Holstein und St. Petersburg nicht. Für die Vermittlung von Partnern im Rahmen von EU-Projekten ist das Hanse-Office St. Petersburg derzeit nicht relevant. Falls Nordwest-Russland ab 2014 im neuen EU-Ostseeprogramm förderfähig wird, kommt dem Hanse-Office St. Petersburg auch hier eine wichtige Rolle zu.

Gemessen am finanziellen Aufwand bietet das Netz der Repräsentanzen eine gute Basis, schleswig-holsteinische Interessen im Ostseeraum zu unterstützen.

Die Schleswig-Holstein-Büros in Tallinn, Riga, Vilnius und Kaliningrad sowie die Hanse-Offices in St. Petersburg und Danzig sollen daher bis 2015 weitergeführt werden. Mit Blick auf die darauf folgenden Jahre wird eine erneute Evaluation im Dialog mit den Partnern der Wirtschaft vorgenommen werden müssen.

Bisherige jährliche Kosten für den Betrieb der Schleswig-Holstein-Büros und Hanse-Offices

Für die Unterhaltung der vier Schleswig-Holstein-Büros und des Hanse-Offices in Danzig stehen im laufenden Haushaltsjahr 2012 bei Titel 0911 632 03 insgesamt 97.700 Euro zur Verfügung.

Künftiger Finanzbedarf

Haushaltsmittel des Landes werden auch weiterhin für die Unterhaltung der Büros erforderlich sein. Für 2013 ist ein Betrag von 85.000 Euro eingeplant.

Anlage

Kurzberichte über die bisherige Tätigkeit der einzelnen Büros (2010-2012)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Repräsentanzen reichen regelmäßig Berichte über Art und Umfang der von ihnen geleisteten Arbeit ein. Über ihre Arbeit tauschen sie sich auch untereinander aus, insbesondere in den baltischen Staaten.

Die folgende Darstellung beruht auf den für die Jahre 2010-2012 eingereichten Tätigkeitsberichten.

Schleswig-Holstein Büros in den baltischen Ländern

Mit den baltischen Staaten hat Schleswig-Holstein keine förmlichen Partnerschaftsvereinbarungen geschlossen. Die Beziehungen sind daher stark durch kommunale Partnerschaften (z. B. die Städtepartnerschaft zwischen Kiel und Tallinn) geprägt. Die Verankerung der Büros in den jeweiligen Repräsentanzen der Deutsch-Baltischen Handelskammer bringt eine enge Verbindung zu wirtschaftlichen Themen und entsprechende Anfragen und Aufträge von Unternehmen aus Schleswig-Holstein mit sich. Im Berichtszeitraum unterstützten die Schleswig-Holstein-Büros die folgenden politischen Besuche:

- Teilnahme des ehemaligen Europastaatssekretärs Maurus am Baltic Development Forum und am Gipfeltreffen des Ostseerates in Vilnius sowie Gespräche im Gesundheitsministerium (Juni 2010);
- Besuch einer Delegation der Kieler Ratsversammlung in Tallinn (September 2011).

Darüber hinaus unterstützten die Schleswig-Holstein-Büros u. a. folgende Aktivitäten:

- Delegationsreise des estnischen Transport- und Logistikclusters nach Hamburg und Schleswig-Holstein (Februar 2011);
- Recherchen zu Jurij Gagarin in Riga für das deutsch-russische Dokumentarfilmfestival 2011 in Kaliningrad;
- Reise der Arbeitsgemeinschaft des gehobenen Dienstes der Landesverwaltung Schleswig-Holstein nach Riga (September 2012);
- Teilnahme der Schleswig-Holstein-Büros an Kulturmittlerrunden der Deutschen Botschaften sowie am jährlich in Estland stattfindenden „Deutschen Frühling“ mit Informationsveranstaltungen zum „Zielmarkt Deutschland“;

- Beteiligung am Tag der offenen Tür der Deutschen Botschaft in Tallinn mit einem Informationsstand über Schleswig-Holstein;
- Betreuung verschiedener Delegationen aus Schleswig-Holstein einschließlich von Vorträgen über die politische und wirtschaftliche Lage in den baltischen Staaten;
- Partnersuche für und/oder Beteiligung an verschiedenen Schleswig-Holsteinischen INTERREG IV B-Ostsee-Projekten, darunter:
 - Best Agers, initiiert durch die Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein;
 - Clean Baltic Shipping, das 2010 genehmigt wurde und mit einem Volumen von mehr als 3 Mio. Euro unter anderem die Voraussetzungen für ostseeweite Landstromanschlüsse in den Häfen schaffen soll;
 - BIOLUTION (BIOLUTION befasst sich mit dem Problem der Flächenkonkurrenz zwischen Nahrungsmittelanbau und Anbau von Energiepflanzen zur Bioenergieerzeugung. BIOLUTION soll ein Netzwerk unter den Ostseeanrainerstaaten bilden, das sich dem Thema widmet und Lösungsvorschläge erarbeitet), für das Interessenten und Partner geworben werden konnten, das aber leider nicht genehmigt wurde.

Durch die Angliederung an die Deutsch-Baltische Handelskammer bearbeiten die Schleswig-Holstein-Büros regelmäßig Anfragen von Unternehmen aus Schleswig-Holstein, die zunächst eine kostenfreie Erstberatung und für weitergehende Dienstleistungen bei der Deutsch-Baltischen Handelskammer vergünstigte Konditionen erhalten. Im Vordergrund stehen die Vermittlung von Kontakten und die Suche nach passenden Geschäftspartnern, das Recherchieren und das Erstellen von Marktanalysen sowie eine persönliche Beratung. Seit Sommer 2012 besteht die Möglichkeit für Unternehmen, auf den Internetseiten der AHK Kooperationsangebote oder -gesuche zu veröffentlichen.

Es wurde u. a. Unterstützung geleistet für:

- die Hallenbetriebe Neumünster GmbH, für die in allen drei baltischen Staaten Flyer über die Messe NordBau mit Begleitschreiben verschickt wurden;
- die Best Agers Projektmesse und die HUSUM WindEnergy;
- das Diakonische Werk, das die Eröffnung eines Sozialzentrums in Lettland plante;
- unterschiedliche Messen in den baltischen Staaten, auf die schleswig-holsteinische Unternehmen gezielt aufmerksam gemacht wurden;

- verschiedene Firmen im Bereich der Umsatzsteuerservicedienstleistungen.

Hanse-Office Danzig

Das Hanse-Office Danzig unterstützte die Partnerschaft zwischen Schleswig-Holstein und Pommern durch Kontaktvermittlung und Präsenz bei verschiedenen Veranstaltungen. Besonders engagiert ist das Hanse-Office in der Partnerschaft zwischen dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und dem Sejmik Pomorskie. Von Seiten der Wojewodschaft Pomorskie hat das Interesse an der Partnerschaft mit dem Land Schleswig-Holstein stark nachgelassen, so dass auf Regierungsebene kaum noch Kontakte zum Marschallamt bestehen. Das Hanse-Office bemüht sich, den Kontakt aufrechtzuerhalten, und besucht regelmäßig das Marschallamt, beklagt aber die Inaktivität der dort zuständigen Abteilung für Internationale Kontakte.

Im Berichtszeitraum fanden folgende politische Besuche statt, die durch das Hanse-Office Danzig unterstützt wurden:

- Besuch einer Delegation der Hamburger Bürgerschaft (Bündnis 90/Die Grünen) in Pommern, Informationsgespräch im Hanse-Office (2010);
- Besuch des Chefs der Staatskanzlei Dr. Wulff in Pommern und Ausschwitz (April 2012).

Das Hanse-Office Danzig unterstützte darüber hinaus u. a. folgende Aktivitäten:

- Vorbereitung und Begleitung des Besuchs von Vertretern der Lübecker Kaufmannschaft anlässlich der Durchführung der WIWAG (Wirtschafts-Wochen-Aktien-Gesellschaft) - Unternehmensplanspiele² in Danzig (2010);
- Unterstützung des Lehreraustauschs in Zusammenarbeit mit der Auslandsgesellschaft Lübeck und dem pommerschen Bildungskuratorium (2010/2011);
- Durchführung eines Seminars zur Gründung eines Deutschlehrerverbandes in Pommern;
- Organisation eines Aufenthaltes und Beschaffung von Praktikumsplätzen für Schüler aus Lübeck (2010);
- Vorbereitung und Teilnahme am Parlamentsforum der südlichen Ostsee;

² <http://www.wiwag-luebeck.de>

- Unterstützung der Parlamentspartnerschaft zwischen dem Schleswig-Holsteinischen Landtag und dem Sejmik Pomorskie;
- Unterstützung und Teilnahme an Treffen des Hanseparlamentes (2010), Kontaktaufnahme zu Unternehmen;
- Teilnahme am deutschen Wirtschaftskreis und Veranstaltungen der deutsch-polnischen Gesellschaft;
- Vermittlung von Kontakten für die Künstler der „Norddeutschen Realisten“ für ein Kunstprojekt („Plein Air“) auf der Düne Leba in Pommern (2010/2011);
- Informationsaustausch über die Danziger Metropolregion und die Metropolregion Hamburg;
- Unterstützung des Wettbewerbs Darboven Idee-Förderpreis 2012;
- Unterstützung der INTERREG-Projekte „BSR QUICK (Baltic Sea Region- Qualification, Innovation, Cooperation and Keybusiness for Small and Medium Enterprises in the Baltic Sea Region)“ und Clean Baltic Shipping;
- Unterstützung einer Kooperationsbörse für Unternehmen der Branche Innenausstattung aus Pommern und Hamburg;
- Informationsvermittlung zu polnischen und deutschen Vorschriften und Regeln für eine Wirtschaftstätigkeit im jeweils anderen Land, insbesondere für Selbständige;
- Beantwortung von Anfragen hinsichtlich arbeitsrechtlicher Bestimmungen für die Beschäftigung von Mitarbeitern in Pommern;
- Vermittlung von Kooperationspartnern und Subunternehmern an deutsche Wirtschaftsakteure sowie Prüfung der Zuverlässigkeit polnischer Firmen im Auftrag deutscher Unternehmen;
- Bearbeitung von Anfragen für Nachfolger von Betrieben in Schleswig-Holstein;
- Unterstützung von Unternehmen bei der Kontaktaufnahme, Dolmetschen und Begleiten bei Terminen vor Ort;
- Beantwortung von Anfragen zur Dienstleistungsfreiheit für polnische Arbeitnehmer;
- Im Zusammenhang mit den Ausschreibungen zum Bau der festen Fehmarnbelt Querung gibt es Interesse von polnischen Firmen, sich ggf. gemeinsam mit Unternehmen aus Schleswig-Holstein zu beteiligen. Das Hanse-Office hat Informati-

onen zur Weiterleitung an polnische Firmen über Ausschreibungen und Informationsveranstaltungen der dänischen Planungsgesellschaft Femern A/S erhalten.

Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad

Das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad ist seiner Aufgabe, die Partnerschaft zwischen den beiden Regionen zu unterstützen, aktiv nachgegangen, indem es neue Kontakte vermittelt und die schon bestehenden gepflegt hat.

In den letzten drei Jahren fanden zahlreiche gegenseitige Besuche und Treffen auf politischer Ebene und auf Arbeitsebene statt, bei deren Vorbereitung und Durchführung das Hansebüro/Schleswig-Holstein Informationsbüro Kaliningrad direkt involviert war:

- Besuch des Vizegouverneurs Schipov in Schleswig-Holstein, Unterzeichnung des Arbeitsprogramms, Treffen mit Landtagsabgeordneten (Juni 2010);
- Delegationsreise des ehemaligen Europastaatssekretärs Maurus nach Kaliningrad mit dem LifeScience Cluster Nord, Eröffnung des deutsch-russischen Dokumentarfilmfestivals (Mai 2011);
- Besuch einer Delegation von Chefärzten in Schleswig-Holstein (August 2011);
- Reise des ehemaligen Landtagspräsidenten Geerds nach Kaliningrad, Treffen mit Vertretern der Gebietsduma (September 2011);
- Besuch des Bauministers Morosow und Delegation anlässlich der Messe NordBau in Schleswig-Holstein (September 2011);
- Treffen der Landwirtschaftsminister Schleswig-Holsteins und Kaliningrads bei der Internationalen Grünen Woche 2012 in Berlin zur Verlängerung der Vereinbarung zur Zusammenarbeit im Agrarbereich (Januar 2012);
- Delegationsreise des Europastaatssekretärs nach Kaliningrad zur Eröffnung des 2. deutsch-russischen Dokumentarfilmfestivals und zum Themenbereich Küstenschutz (April 2012);
- Besuch einer Delegation aus dem Tourismusbereich in Schleswig-Holstein (Mai 2012);
- Besuch des Gouverneurs Zukanov und einer Delegation in Berlin und Schleswig-Holstein, Präsentation des Wirtschaftsstandortes Kaliningrad (Juni 2012);
- Besuch einer Delegation zum Thema Küstenschutz in Schleswig-Holstein (Juli 2012);

- Besuch des stellvertretenden Landwirtschaftsministers Kaliningrads in Kiel anlässlich einer Informationsveranstaltung zu Investitionsmöglichkeiten in Kaliningrad (August 2012);
- Teilnahme am Partnerforum der Kaliningrader Gebietsregierung auf Arbeitsebene (2011 und 2012);
- Vorbereitung einer Reise des Wirtschaftsrates der CDU, Landesverband Schleswig-Holstein, nach Kaliningrad (Oktober 2012).

Darüber hinaus unterstützte das Hansebüro Kaliningrad u. a. folgende Aktivitäten:

- „Agrarpraktikantenprogramm“ für Studenten aus dem Kaliningrader Gebiet in Schleswig-Holstein: Bis einschließlich 2010 wurde das Programm durch das schleswig-holsteinische Umweltministerium finanziert. Ab 2011 sollte die Kaliningrader Gebietsregierung die Finanzierung übernehmen, was bisher nicht gelungen ist, so dass die Maßnahme noch nicht wieder durchgeführt wurde;
- Präventive Jugendarbeit im Haus „Chance“ (soziale Einrichtung für Waisen und Sozialwaisen in Kaliningrad);
- Austausch von Auszubildenden und Berufsschullehrern zwischen verschiedenen Berufsschulen in Schleswig-Holstein und Kaliningrad;
- Beschaffung von Unterrichtsmaterialien für Kaliningrader Berufsschulen aus Schleswig-Holstein (u. a. Bremsprüfstand);
- Deutsch-russisches Dokumentarfilmfestival in Kaliningrad gemeinsam mit der Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein, der Landesregierung, der Gebietsregierung Kaliningrad und dem Goethe-Institut (2011 und 2012);
- Konzertauftritte in Kaliningrad und Schleswig-Holstein;
- Kunst- und Fotoausstellungen in Kaliningrad;
- Suche nach Kaliningrader Partnern für ein Projekt zum Aufbau eines dortigen Landesverbandes für Straffälligenhilfe, Organisation eines „Runden Tisches“ im Februar 2010 mit 30 nicht staatlichen und staatlichen Organisationen zwecks Auswahlgespräche für die Projektteilnahme durch das schleswig-holsteinische Justizministerium und den schleswig-holsteinischen Landesverband für soziale Strafrechtspflege;
- Suche von Kaliningrader Teilnehmern für das jährlich stattfindende Ostsee-Jugendmediencamp in den Jahren 2008 bis 2012 und die Ostseejugendkon-

ferenz 2010 und 2012 in der Jugendbildungsstätte „Haus Rothfos“ in Mözen, organisiert durch den Landesjugendring Schleswig-Holstein;

- Sommeruniversität der CAU zu Kiel im Jahr 2010 mit einem Stipendienprogramm für Studierende der Kant-Universität in Kaliningrad;
- Zusammenarbeit der Fachhochschule Flensburg, dem Kaliningrader Gesundheitsministerium und der Kant-Universität im Bereich „eHealth“, Beitrittserklärung des Gesundheitsministeriums zum Netzwerk „e-Health for Regions“;
- Kontaktaufnahme zwischen der Diakonissenanstalt Flensburg und der Altenpflegeeinrichtung „Sosnowaja Usdadba“ in Kaliningrad.

Die Mitarbeiterinnen des Hansebüros Kaliningrad nahmen an verschiedenen Veranstaltungen (Konferenzen, Seminaren, Treffen, feierlichen Eröffnungen etc.) im Kaliningrader Gebiet teil, um Kontakte zu potenziellen und bestehenden Partnern zu knüpfen oder zu festigen.

Zu den regelmäßigen Tätigkeiten des Hansebüros gehören zudem die Übersetzung von Korrespondenz, die Begleitung und das Dolmetschen bei Terminen vor Ort.

Hanse-Office St. Petersburg

Das Hanse-Office St. Petersburg unterstützte die Landesregierung bei folgenden politischen Besuchen:

- Vorbereitung des Besuchs des ehemaligen Europastaatssekretärs Maurus anlässlich der Deutschen Woche (April 2010); der Besuch musste allerdings kurzfristig wegen der Auswirkungen eines Vulkanausbruchs auf Island abgesagt werden;
- Besuch einer Delegation aus Schleswig-Holstein und Hamburg zum Thema Gesundheit und Medizintechnik (Dezember 2011).

Das Hanse-Office St. Petersburg hat darüber hinaus folgende Aktivitäten unterstützt:

- Kontaktvermittlung in verschiedenen Projekten zur Umweltbildung;
- Verknüpfung des Hamburger Praktikantenprogramms mit dem Studiengang POMOR (Masterstudiengang für Polar- und Meereswissenschaften) von IFM Geomar und Otto-Schmidt-Labor der Staatlichen Universität St. Petersburg;
- Filmvorführungen der Filmförderung Hamburg-Schleswig-Holstein und Anbahnungsgespräche in der Filmbranche in St. Petersburg (Juni 2010).